



Advent – Weihnachten **Winter 2019**

Worte des Kirchgemeinderates

Liebe Gemeindemitglieder

Nach den Beschlüssen der Kirchgemeindeversammlung vom 26. Juni 2019 und nach der überraschenden Demission des Kirchgemeindepäsidenten am 9. Juli 2019 sind zahlreiche Gemeindemitglieder gespannt zu erfahren, wie es bei den diversen «Baustellen» weiter geht. Auch die am 13. September 2019 eingereichte Interpellation Gysin mit ihren 80 Unterschriften bringt den Informationsbedarf zum Ausdruck.

In den vergangenen vier Monaten hat sich der Kirchgemeinderat, nebst weiteren Geschäften, hauptsächlich mit der Umsetzung der gefassten Beschlüsse und der Besetzung der Vakanzen befasst. Die Situation bei den Liegenschaften lässt sich wie folgt zusammenfassen: Auf der gemeindeeigenen Parzelle in Hägendorf soll die Christuskirche rückgebaut und ein Mehrfamilienhaus mit 11 bis 15 Wohnungen errichtet werden. Bevor konkret geplant werden kann, bleibt noch der Entscheid der Einwohnergemeinde Hägendorf über unser Umzonungsgesuch abzuwarten. In Starrkirch-Wil steht der Verkauf des Pfarrhauses an die jetzige Mieterin kurz bevor. Für den Verkauf der Kirche St. Peter und Paul sind die Verhandlungen mit der Einwohnergemeinde Starrkirch-Wil noch im Gang. Der Denkmalschutz wird auch nach dem Handwechsel gewährleistet sein. Die Kreuzkirche in Trimbach wird an die Lighthouse Church Switzerland vermietet.

Somit sind die Perspektiven bei den Liegenschaften klar. Wie aber sieht es

bei der Neubesetzung der Vakanzen aus? Im Kirchgemeinderat sind das Präsidium und zwei weitere Mandate zu besetzen, weil Marie-Thérèse Rudolf von Rohr und Esther Birchmeier nach Kurt Stutz ebenfalls zurückgetreten sind.

Um allfälligen Gerüchten und Vermutungen zu entgegnen, seien hier die Vorgänge rund um den Rücktritt des Präsidenten geschildert. Wie Kurt Stutz erklärte, ist die Zusammenarbeit mit dem Pfarrer seit Anfang Jahr zunehmend schwieriger und der Umgangston gereizter geworden. Als sich diese Entwicklung im März zuspitzte, entschloss sich Kurt Stutz, dem Kirchgemeinderat die Situation in einem Brief darzulegen. Diesen Brief hat er aber aus familiären Rücksichten nie abgeschickt. In der Folge habe sich die Lage, so Kurt Stutz, zwischenzeitlich etwas beruhigt, im April sei sie aber erneut eskaliert, worauf es im Mai zu einer harten Auseinandersetzung gekommen sei, in deren Verlauf der Präsident dem Pfarrer den besagten Brief überreichte mit dem ausdrücklichen Hinweis, dass der Kirchgemeinderat davon keine Kenntnis habe. Anschliessend habe man noch den Inhalt besprochen. Nach einer ruhigeren Zwischenphase sei die Kommunikation allerdings wieder gereizter geworden, was den Präsidenten bewog, auf den 8. Juli eine ausserordentliche Kirchgemeinderatsitzung einzuberufen, um die Standpunkte darzulegen. An dieser Sitzung waren auch 13 Gemeindemitglieder als Besucher anwesend.

Pfarrer Kai Fehringer hat zuerst seine Sicht der Dinge erläutert und anschliessend den nicht versandten Brief des Präsidenten an die Ratsmitglieder wortwörtlich vorgelesen. Kurt Stutz hat dieses Vorgehen als Vertrauensbruch eingeschätzt und sich mit dem Rat zu einer Besprechung

zurückgezogen. Zur Wiederaufnahme der Sitzung erklärte der Präsident, dass es dazu zwar noch einiges zu sagen gäbe, dass er aber jetzt nicht weiter darauf eingehen wolle. Darauf wurden noch die weiteren Traktanden behandelt.

Am nächsten Morgen entschloss sich Kurt Stutz, zurückzutreten und teilte dies dem Rat wie auch dem Oltner Tagblatt per E-Mail mit. Nach einigen Recherchen verfasste der zuständige Redaktor einen Bericht, der am 11. Juli erschien. Darin stand auch zu lesen, dass ein «nicht versandtes E-Mail» den Rücktritt provoziert habe und dass dieses Schreiben auch dem OT vorliege. Dem ist noch beizufügen, dass zu diesem Zeitpunkt nur der Präsident und der Pfarrer im Besitz des Schreibens waren.

Innerhalb unserer Gemeinde werden diese Vorgänge dem Vernehmen nach sehr unterschiedlich eingeschätzt, was auch zur Bildung verschiedener Lager geführt hat. Eine sachliche Diskussion tut deshalb Not. Die Kirchgemeindeversammlung vom 11. Dezember bietet eine Gelegenheit dafür.

Aber es gibt auch gute Nachrichten. Für die Nachfolge im Präsidium hat sich Monique Rudolf von Rohr zur Verfügung gestellt. Für die zweite Vakanz hat Daniela Neuhaus zugesagt, für die dritte steht die Zusage noch aus. Auf die Ausschreibung zur Besetzung des Gemeindeschreiberamtes sind bis zum Anmeldeschluss am 15. November vier Bewerbungen eingetroffen, darunter jene eines engagierten Christkatholiken, mit dem wir im Gespräch sind. Die Zeichen, dass die Vakanz in wichtigen Ämtern bald besetzt sind, stehen somit gut.

Beat Wyttenbach Präsident ad interim
Daniel Blaser Kirchgemeinderat
Jacqueline Hodel Kirchgemeinderätin
Peter Temperli Kirchgemeinderat
Sibylle von Arx Ersatzmitglied
Kirchgemeinderat

Wort des Pfarrers

Liebe Gemeindemitglieder

Diesmal ist es mir schwergefallen, einen Leitartikel für den Gemeindebrief zu schreiben. Viele Gemeindemitglieder erwarten Informationen und Stellungnahmen zur Situation unserer Kirchgemeinde. Nun, leider ist in den letzten Wochen und Monaten viel Ungutes passiert und auch über die Presse kommuniziert worden. Dass unser Kirchgemeindepräsident wegen mir zurückgetreten ist, tut mir sehr leid. Wo Menschen sind und arbeiten, passieren Fehler und es gibt immer auch Auseinandersetzungen. Leider war es nicht möglich, unsere Streitpunkte sachlich zu bearbeiten. Immer wieder wird in diesem Zusammenhang von Schuld gesprochen: Wer hat was wann und wie gesagt? Hätte man dies oder das so sagen sollen? Und im Nachhinein ist man immer schlauer. Ich weiss nicht, ob die Auseinandersetzungen mit dem Kirchenrat und unserem Präsidenten ganz vermeidbar gewesen wären, aber vielleicht hätte es nicht so eskalieren müssen. Ich für mein Teil versuche, die verschiedenen Punkte, die zur Debatte stehen zu klären. In diesem Zusammenhang habe ich dem Kirchenrat eine Mediation vorgeschlagen. Bis dahin bleibt für mich offen, wer was zu verantworten und zu verändern hat. Ich bin bereit, Schritte in Richtung Lösung zu gehen. Ich bin ebenfalls bereit, auch Fehler einzugestehen und mich dafür zu entschuldigen. In diesem Zusammenhang wird manchmal auch von

Spaltung der Kirchgemeinde gesprochen. Wenn es Uneinigkeiten gibt, gibt es immer zwei oder mehrere Parteien. Ich glaube, dies ist normal. Ob dadurch ein Riss in unserer Gemeinde entsteht, dass liegt an uns. Ich hoffe, wir arbeiten alle daran, Spaltungen und Streitpunkte zu vermeiden und zu bereinigen und nicht weiter Streit durch Gerüchte und Vermutungen zu schüren. Ich für mein Teil versuche dies, obwohl auch mir dies nicht immer leichtfällt. Ich hoffe, wir tun alle etwas dafür, damit der Spruch auf unserer Kirchenfassade auch wieder volle

Gültigkeit - auch für die Menschen in unserer Kirchgemeinde gewinnt: Meinen Frieden gebe ich Euch!

Euer Pfarrer Kai Fehring

Vorankündigung

Vom 16. Januar bis zum 16. Februar bin ich im Urlaub. Die Vertretung im Notfall hat Pfrn. Antje Kirchhofer 079 874 32 69.

100-jähriger Koloss rast mit Volldampf in die museale Zukunft

Die weltweit einzige betriebsfähige Automobildampfspritze ist am Sonntagmorgen, 10. November, vor der Stadtkirche Olten eingesegnet worden (siehe Titelbild).

Da ist erstens: ein Koloss, gut fünf Tonnen schwer, mehr als 100 Jahre alt. Da sind zweitens: Ein paar Herren, begabt in Geldmittelbeschaffung, interessiert an alter Technik an eben solchen Gerätschaften, begnadet in Neugierde und Handwerk. Das nämlich sind die Ingredienzien, die den gestrigen Anlass auf der Oltner Kirchgasse überhaupt erst möglich machten.

Dort segnete der Pfarrer der christkatholischen Kirchgemeinde, Kai Fehring, die weltweit letzte und betriebsfähige erhaltene Automobildampfspritze ein. «Erhalt von technischem Kulturgut», nennt der Oltner Pascal Troller solche Missionen, für die er jeweils die finanziellen Mittel

beschafft. Totalüberholung und Erhalt der Spritze nahmen 210'000 Franken in Anspruch. Private Donatoren und beide Basel hatten das Projekt namhaft unterstützt. Und auch der Verein Freunde der Automobildampfspritze der Feuerwehr Basel beteiligte sich mit Eigenleistungen am Projekt.

Die Automobildampfspritze gehört dem schweizerischen Feuerwehrmuseum in Basel und stammt ursprünglich aus den Beständen der dortigen Feuerwehr. In der Rheinstadt versah sie im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts ihren Dienst. Damals herrschte noch der Gedanke vor, mit einem solchen Ungetüm die bisherigen Pferdegespanne ablösen zu können. Stattliche 30 km/h schaffte der Koloss tatsächlich. Eine Fotografie aus dem frühesten 20. Jahrhundert zeigt stolz einen Löschzug der Feuerwehr Basel mit Automobildampfspritze und elektroautomobilem Mannschafts- und Gerätewagen. Aber letztlich erwies sich das Dampfgefährt als wenig praktisch. 1925 erlebte dieses sein letztes Dienstjahr, nachdem einer seiner Einsätze zuvor auch in den Kanton Solothurn geführt hatte. Beim Brand des Goetheanums in Dornach 1923

war die Spritze dabei, sank aber im Boden ein. «Nach ihrer Ausmusterung fand sie noch ein paar Jahre Verwendung als Pumpe zum Befüllen der Strassensprengwagen in Basel», sagt Pascal Troller.

Troller hat dafür gesorgt, dass die Segnung des Veteranen in seiner Heimat stattfindet. «Hier in Olten gab's rund ums Feuerwehrmagazin genügend Platz für Probefahrten», sagt er. Und Kurt Lienhard, ehemals Kurator des Feuerwehrmuseums in Basel, meint: «Bei uns sind die räumlichen Verhältnisse doch sehr beengt; so etwas wie hier wäre bei uns gar nicht möglich gewesen.»

Zur Abteilung handwerkliche Geschick gehört etwa Kesselschmied Demian Soder. Der hat sich bei der Instandstellung des Gefährts an dessen Kessel nützlich gemacht. Die Firma Continental sorgte für die neue Vollgummibereifung ganz nach altem Vorbild. Hinzu kam eine Überholung der Holzräder. «Mit der Automobildampfspritze ist ein einzigartiger Zeit-

zeuge betriebsfähig erhalten geblieben» sagt Troller. Und nach der Segnung, als sich die anwesende «Feuerwehrfamilie» und andere Gäste am Boten des frühen 20. Jahrhunderts und seinen Sekundanten der Feuerwehren Olten, Wangen und Lörrach erfreuten, gab auch er sich zufrieden. «Ich glaube, das haben wir gut gemacht.» Diese Einschätzung galt übrigens auch für die gereichten Flammkuchen und Zopf. «Genau das richtige Apéroetikett», so einer aus der «Feuerwehrfamilie».

Die Woche darauf kehrte die «alte Dame» wieder nach Basel ins Feuerwehrmuseum zurück. Allerdings nicht unter Dampf. «Das passiert dann per Lastwagen», sagt Troller. Den Weg aus eigener Kraft zu bewältigen, das wäre für den Veteranen dann doch etwas zu viel.

Von Urs Huber, Redaktor Oltner Tagblatt (Publikation des Artikels mit Einverständnis des Autors)

Taufe Lea Waldmeier

Am 25. April konnten wir mit der Taufe Lea Waldmeier in unsere Gemeinde aufnehmen. Wir wünschen Ihr und der Familie Waldmeier von Herzen Gottes Segen.



Frauenverein Region Olten Stadtführung und ein Ausflug

An einem der letzten warmen Sommertage folgten 19 interessierte Frauen den anschaulichen Ausführungen der Stadtführerin Anna Emma Studer über das Leben der Frauen in Olten im 18. und 19. Jahrhundert. Alle waren sich beim anschliessenden Umtrunk einig: wir sind froh, heute zu leben!

Eine ebenso grosse Gruppe aus der Region traf sich einen Monat später gut gelaunt zum jährlichen Ausflug, der zuerst nach Rheinfeldern führte, wo uns Pfr. Roland Lauber, wie bereits lange versprochen, die Geschichte der christkatholischen Stadtkirche St.



Martin näher brachte. Im deutschen Markgräflerland, in Bad Bellingen, gab

es im romantischen Landhaus Ettenbühl Mittagessen und anschliessend konnten die weitläufigen englischen Gärten mit dem wunderbaren Blumen- und Baumbestand erkundet werden.

Zufrieden und voller Eindrücke genossen wir die Heimfahrt durch das schöne Fricktal.

Von Barbara Moll



Abnahme der restaurierten Orgel in der Stadtkirche

Am 24. September 2019 wurde die im Rahmen der Restaurierung der Stadtkirche ebenfalls revidierte Joh.-Nepomuk-Kuhn-Orgel offiziell abgenommen. Anwesend waren Stephan Wioland als Vertreter der ausführenden Orgelbaufirma Kuhn AG und als Vertreter der Christkatholischen Kirchgemeinde Region Olten Roger Lingg, Bauleitung, Pfr. Kai Fehringer und der Schreiber.

Eine Orgel – und erst recht eine historische Orgel wie jene in unserer Stadtkirche mit ihren fast 140 Jahren auf dem Buckel – muss regelmässig gepflegt und unterhalten werden. Die Erfahrung zeigt, dass alle 10–20 Jahre eine gründliche Revision nötig ist. Ein Grund dafür ist der Staub, der sich langsam, aber unaufhaltsam überall ablagert und wie in einer Wohnung von Zeit zu Zeit entfernt werden muss (nur in den Pfeifen wird er durch das Spielen von selbst weggeblasen). Der Zahn der Zeit nagt aber ebenso unaufhaltsam an den beweglichen Teilen durch natürliche Abnutzung und Materialermüdung. Und ihrer sind viele: Lassen wir die 42 später eingebauten, pneumatisch angesäuerten Pfeifen ausser Betracht, so sind es 2340 Pfeifen, die über 1836 Kegelventile ihren Wind erhalten. Diese Ventile sind über ein ausgeklügeltes System von Hebeln, drehbaren Wellen, Winkeln und Zugruten (Abstrakten) über mehrere Meter Distanz und Höhe mit den Tasten verbunden. Ausserdem ist eine Maschine mit 54 kleinen Lederbälgen – einer für jede Taste des 1. Manuals – vorhanden, deren Mithilfe die Arbeit der spielenden Finger erleichtert (Barkermaschine).

Die Oltner Orgel wurde 1879/80 durch den Gründer der Firma Kuhn, Johann Nepomuk Kuhn (1827–1888) aus Männedorf, erbaut. Trotz kleinerer Umbauten 1902, 1922 und 1946 blieb das Instrument im Wesentlichen erhalten. Diese Orgel ist heute ein seltenes und landesweit bedeutendes Denkmal des Orgelbaus aus der kurzen Epoche der «mechanischen Kegellade» von etwa 1860–1890, die danach von pneumatisch und elektrisch gesteuerten Systemen abgelöst wurde. Darum beschloss die Christ-katholische Kirchgemeinde 1983, von weiteren Umbauten oder gar einem Abbruch abzusehen und die Orgel soweit möglich und sinnvoll in den Originalzustand zurück zu restaurieren. Mit diesen Arbeiten gab die Firma Orgelbau Felsberg AG in Felsberg GR dem Instrument sein romantisches, ursprüngliches Klangbild zurück. Zehn Jahre später reparierte dieselbe Firma einige Trockenheitsschäden, welche durch starkes Heizen in einem sehr kalten Winter entstanden waren.

Die nächste Revision wäre also etwa um 2005–10 nötig geworden, doch schien es wenig sinnvoll, kurz vor der geplanten Innenrenovation der Stadtkirche die Orgel zu revidieren und auszureinigen. Die Firma Orgelbau Kuhn AG besorgte die Revision im Sommer und Herbst 2018 in Abstimmung mit dem Bauablauf der Innenrenovation. Neben den üblichen Reinigungs-, Regulierungs- und Intonationsarbeiten wurde aufgetretener Schimmel bekämpft und wurde die Windversorgung (Elektroventilator) verbessert; eine der aufwendigsten Arbeiten war der Ersatz des Leders der 54 Bälge der Barkermaschine, das durch den mehr als 130-jährigen Gebrauch ziemlich verschlissen war. Dadurch hat sich die Präzision des Spiels auf dem ersten (Haupt-)Manual merklich verbessert.

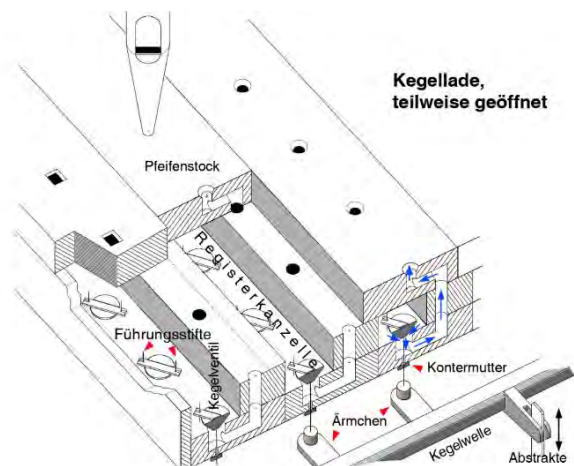
Am Klang sollte grundsätzlich nichts geändert werden, die Intonationsarbeiten beschränkten sich auf die einwandfreie Funktion und Ansprache jeder Pfeife.

Eine derartige Revision ist ein ziemlich starker Eingriff, von dem sich der Organismus Orgel erst wieder «erholen» muss, alles muss sich «wieder setzen». Mit kleineren Störungen im Mechanismus ist daher in der ersten Zeit nach jeder Revision zu rechnen; von den während des Sommers bis zur Abnahme aufgetretenen konnte der anwesende Orgelbauer Hr. Wioland anschliessend an die Übergabe der Orgel beheben, bis auf ein Problem, das noch genauerer Abklärung bedarf. Auch in Zukunft sind kleinere Störungen nicht auszuschliessen, denn Holz ist ein lebendiger Baustoff, der auf Umwelteinflüsse (Feuchtigkeit, Temperatur) reagiert, und der Staub wird sich wieder ablagern. Ein Wartungsvertrag mit der Firma Kuhn gewährleistet den notwendigen periodischen Unterhalt des Instruments so dass erst in etwa 20–30 Jahren wieder eine grössere Revision fällig wird. Die «alte Dame», die im nächsten Frühling ihren 140. Geburtstag feiern kann, lässt nun wieder uneingeschränkt ihre mächtige, füllige, aber auch feine und zarte Stimme ertönen im Dienst von Gott und den Menschen.

Von Hans-Rudolf Binz



Windverteilung (Kegellade) in der Oltner Orgel



Die nebeneinanderliegenden *Registerkanzellen* stehen unter Wind, wenn das betreffende Registerventil (in der Zeichnung nicht sichtbar) geöffnet, d.h. das Register eingeschaltet («gezogen») ist.

Durch den Tastendruck wird die *Abstrakte* (rechts unten) etwas nach unten gezogen und dreht dadurch die *Kegelwelle*. Dadurch heben sich die *Ärmchen* auf der gegenüberliegenden Seite der Welle, die *Kegellventile* werden angehoben, so dass der Wind in die Bohrung durch Kanzellenboden und -wand und durch den *Pfeifenstock* zur zugehörigen Pfeife strömen kann (vgl. die Pfeile bei der Kanzelle ganz rechts): die Pfeife erklingt. Die am Kegeldraht befestigte *Kontermutter* verschliesst dabei das Loch, durch welches der Kegeldraht in die Windlade geführt ist.

Wird die Taste losgelassen, senken sich die *Ärmchen* der *Kegelwelle* wieder, die *Kegellventile* fallen zurück in die Bohrung und verschliessen diese. Die *Kontermutter* bewegt sich mit dem Kegeldraht ebenfalls nach unten und gibt so das Loch im Kanzellenboden frei, der Luftdruck in der Bohrung fällt augenblicklich ab, die Pfeife schweigt.

Von Hans-Rudolf Binz

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 11. Dezember, 19 Uhr
Kirchgemeindehaus
Kirchgasse 15, Olten

Traktanden

1. Begrüssung und Genehmigung des Protokolls der KGV vom 26. Juni 2019
2. Interpellation Gysin und Mitunterzeichnende
3. Budget 2020
4. Festlegung Steuerfuss 2020
5. Information Liegenschaften Starrkirch-Wil
6. Verschiedenes

Protokoll und Budget 2020 liegen ab dem 1. Dezember 2019 im Sekretariat auf.

Alle Stimmberechtigten sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Beat Wytttenbach,
Kirchgemeindepräsident ad Interim

Gemeindeleben



Unser Chor trifft sich jeweils am Montagabend im Kirchgemeindehaus um 19.45 Uhr. Sie singen in der Christbaumfeier am 21. Dezember.

Runder Tisch

Wir treffen uns am
Mittwoch,
13. November 2019
und am Dienstag



14. Januar 2020 jeweils um 19.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus in Olten. Wir
werden uns mit Texten aus dem Buch
«Glaube ist kein Leistungssport» von
Bischof em. Hans Gerny beschäftigen.
Das Kernteam freut sich über weitere
Interessierte. Auch einfach mal reinschnuppern
ist jederzeit ohne Anmeldung möglich.
Die einzelnen Texte bedingen keine
Vorkenntnisse.
Wer weitere Informationen wünscht,
wende sich bitte an Ursula Ulrich-Vögtlin
(Telefon 062 296 41 04,
E-Mail: ursula.ulrich@bluewin.ch).

Religionsunterricht

Der Religionsunterricht in Olten findet
an folgenden Daten statt:

Samstag, 21. Dezember, 11 Uhr mit
anschliessendem Mittagessen

Samstag, 21. Dezember, 17 Uhr,
Christbaumfeier

Samstag, 25. Januar 2020, 9-12 Uhr

Weitere Daten entnehmen Sie bitte
dem «Christkatholisch».

Vereinsleben

Frauenverein Region Olten

Am 12. Dezember findet die
Adventsfeier mit Pfr. Kai Fehringer im
Kirchgemeindehaus statt. Genaue
Angaben folgen.

Besondere Gottesdienste

1. Dezember, 1. Adventssonntag

Im Anschluss an den Gottesdienst lädt
der Männerverein zum Brunch ein.

8. Dezember, 2. Adventssonntag

Es singt der weissrussische Chor Bello
Mir.

21. Dezember: Christbaumfeier

Unsere Religionsklassen gestalten die
diesjährige Christbaumfeier mit einem
aussergewöhnlichen Krippenspiel. Der
Chor «Chorenschmaus bei der Stadt-
kirche» wird den Gottesdienst musi-
kalisch mitgestalten. Danach sind alle
zu einem keinen Imbiss eingeladen.

22. Dezember, 4. Adventssonntag

Den Gottesdienst gestaltet unser Chor
Chorenschmaus unter der Leitung von
Franziska Scherer mit dem Messgesang
von Christoph Mauerhofer. Dieser
wurde auch am Fernsehgottesdienst
vorgetragen. Wir freuen uns auf einen
feierlichen Adventsgottesdienst.

24. Dezember: Heiligabend

Die Geburt Jesu ist eines der grössten
und schönsten Feste des Jahres. Im
Familiengottesdienst wird dieses kind-
und familiengerecht gefeiert. Der feier-
liche Mitternachtsgottesdienst ist der
gottesdienstliche Höhepunkt dieser
besonderen Nacht, die die Welt ver-
ändert hat. Gott ist Mensch geworden.
Feiern Sie mit uns und seien Sie herz-
lich willkommen. Es singt der weiss-
russische Chor «Belo Mir».

25. Dezember: Weihnachtsmorgen

Der Weihnachtsmorgen wird bei uns in
der Stadtkirche immer sehr feierlich
und festlich begangen. Im Anschluss
sind alle herzlich zum Apéro ein-
geladen.

1. Januar 2020, Neujahrsgottesdienst

Das neue Jahr hat begonnen. Wir
schreiben das Jahr 2020. Na, wenn das
kein Grund zum Anstossen ist? Stossen
wir also an, um Vergangenes zu verab-
schieden und um das neue und frische
Jahr zu begrüssen. Die bekannte
Sopranistin Marion Ammann singt im
Gottesdienst. Der Kirchgemeinderat
und der Männerverein freuen sich über
eine Begegnung mit Ihnen. Der

Männerverein serviert Prickelndes und etwas Warmes für die Seele.

2. Februar 2020, Lichtmess

Es ist dies das Fest der Darstellung des Herrn, in dem wir die Kerzen segnen. Es ist, wie es der Name schon sagt, ein Lichtfest. Es geht darum, was das Licht in unserem Leben bedeutet. Alle sind herzlich eingeladen, ihre Kerzen von zu Hause mitzubringen und segnen zu lassen. Somit entsteht eine schöne Brücke zwischen dem Feiern in unseren Kirchen und dem Feiern zu Hause. Kerzen entzünden wird so nicht einfach nur zu einem feierlichen Moment, sondern es verbindet uns mit der Gemeinde und dem Göttlichen.

Willkommen

Wir begrüßen in unserer Kirchengemeinde die neuen Kirchengemeindeglieder:

Renate Schibli-Kob
Doris Schibli-Burkhard
Rolf von Arx
Natascha Resta
Kevin Baumann
Daniel Lefebre
Urs Mahrer
Jérôme Mockel
Peter Baldinger
Remo Zuccarini
Pamela Käser
Perrine Hirter
Hyunshik Choi
Caroline Laville
Pascal Schranz

Abschied

Aus unserer Kirchengemeinde hat Gott in die Ewigkeit abberufen:

Mirtha Isch-Kissling (*1925), Olten, am 8. April 2019

Margaritha Haas-Mägli,(*1923), Trimbach, am 11. April 2019

Jacqueline von Arx (*1934), Wangen bei Olten, am 20. April 2019

Alfred Strasser (*1922), Oensingen, am 22. Juni 2019

Bruno Hildebrand (*1943), Trimbach, am 6. Juli 2019

Verena Sagitarius-Schibli (*1925), Olten, am 24. Juli 2019

Hans Rudolf Schmocker (1946), Starrkirch-Wil, am 30. Oktober 2019

Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe.



**Mittwoch, 27. November 2019,
14 Uhr**

Frauentreff: Weihnachtsdekoration für die Fenster des KGH fertig stellen
Frauenverein Region Olten

**Donnerstag, 28. November 2019,
18.00 Uhr**

Offene Kirche Region Olten (OKRO)
Taizé feiern, St. Martinskirche Olten

**Dienstag, 3. Dezember 2019,
ab 11.30 Uhr**

Zyt ha fürenand – ässe mitenand,
ökumenisches Mittagessen,
Johannessaal Trimbach

**Mittwoch, 11. Dezember 2019,
ab 11.30 Uhr**

Mittagstisch für Verwitwete und
Alleinstehende
Restaurant Kolping

Mittwoch, 11. Dezember 2019

Weihnachtsfeier
Frauenverein Trimbach
Säli Trimbach

**Mittwoch, 11. Dezember 2019,
19.00 Uhr**

Budget-Kirchgemeindeversammlung
Kirchgemeindehaus Olten

**Mittwoch, 8. Januar 2020,
ab 11.30 Uhr**

Mittagstisch für Verwitwete und
Alleinstehende
Restaurant Kolping

**Mittwoch, 29. Januar 2020,
ab 11.30 Uhr**

Mittagstisch für Verwitwete und
Alleinstehende
Restaurant Kolping

**Mittwoch, 29. Januar 2020,
14 Uhr**

Frauentreff: Programm nach Ansage
Frauenverein Region Olten

**Donnerstag, 30. Januar 2020,
18.00 Uhr**

Offene Kirche Region Olten (OKRO)
Taizé feiern, St. Martinskirche Olten

**Mittwoch, 19. Februar 2020,
ab 11.30 Uhr**

Mittagstisch für Verwitwete und
Alleinstehende
Restaurant Kolping

Herzliche Gratulation

Gratulationen vom 16. September
2019 bis 16. Februar 2020

Zum 10. Geburtstag

Lian Tschumi, Trimbach, am 5.
Februar

Zum 20. Geburtstag

Corinne Fischer, Olten, am 31.
Dezember

Benedikt Fürholz, Hägendorf, am 23.
Januar

Zum 30. Geburtstag

Jennifer Wenger, Ramiswil, am 23.
November

Antoniya Atanasova, Trimbach, am
27. Dezember

Zum 40. Geburtstag

Daniela Neuhaus-Portmann, Olten,
am 4. Oktober

Zum 50. Geburtstag

Beatrice Aerni, Wangen bei Olten,
am 10. November

Zum 60. Geburtstag

André Louis Vilfroy-Esslinger,
Fulenbach, am 4. Oktober

Zum 70. Geburtstag

Katharina Frey, Olten,
am 19. Oktober

Zum 90. Geburtstag

Eugen Burkhard-Strähl,
Niederbuchsiten, am 27. Oktober
Germaine Bitterli-Rihm,
Wangen bei Olten, am 1. November
Laurette Jeanne Altermatt-Lenzin,
Olten, am 24. November
Marceline von Arx-Rütli, Dulliken,
am 8. Januar

Zum 50. Hochzeitstag

Erna und Kurt Berger-Baer, Olten,
am 2. Oktober
**Karin und Hans Peter Bohrer-
Wettengl**, Dulliken, am 17. Oktober

Zum 60. Hochzeitstag

Eveline und Kurt Sutter-Hug,
Trimbach, am 12. Oktober



Impressum und Adressen

Layout und Sekretariat:

Simone Soland, Kirchgasse 2, 4600
Olten, Telefon 062 212 23 49, E-Mail:
sekretariat.oltten@christkatholisch.ch.
Öffnungszeiten: Mittwoch- bis
Freitagvormittag, jeweils von 8.30 bis
12.00 Uhr. Weitere Infos:
www.christkatholisch.ch.

Pfarramt: Pfarrer Kai Fehring, Kirchgasse 2, 4600 Olten, Telefon 062 212 23 49, E-Mail: oltten@christkatholisch.ch.

Redaktion: Beat Wyttenbach, 4618
Boningen, E-Mail:
wyttenbach.b@bluewin.ch.

Titelbild: Die Segnung der
Automobildampfspritze am 10.
November 2019
Foto: Kurt Schibler

**Redaktionsschluss nächster
Gemeindebrief: 13. Januar 2020**